

Wiesbadener Tagblatt.

No. 71.

Samstag den 26. März

1853.

Wegen des Osterfestes erscheint die nächste Nummer am Dienstag.

Bekanntmachung.

Wilhelm Käßberger und dessen Kinder von Wiesbaden lassen
am 29. März l. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Gemeinde-
hause zu Schierstein ein dort belegen es einstöckiges Wohnhaus
nebst Nebengebäude, Scheuer, Stall, Hofraum und Garten, sowie
5 Grundstücke aus dastiger Gemarkung und

am 30. März l. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Ge-
meindehause zu Dogheim zwei dort stehende zweistöckige Wohn-
häuser nebst Ställen und Hofräumen

öffentlich versteigern.

Wiesbaden, den 21. Februar 1853.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westenburg.

842

Bekanntmachung.

Die von Rauendorf'schen Erben dahier lassen einen an ihrem Land-
haus am Gursaalwege neben dem Garten des Gasthalters Zimmermann
und Herzoglicher Domäne gelegenen Acker von 84 Ruthen Flächengehalt,
heute Samstag den 26. März Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause
auf 3 Jahre öffentlich verpachten.

Wiesbaden, den 26. März 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

966

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. März, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden die zum
Nachlasse der verstorbenen Caroline von der Mühlen dahier gehörigen
Mobilien, als: 1 Kaunis, 1 Sopha, Stühle, Kommode, Schränke, Bett-
stellen, Bettwerk, Weißzeug, Kleidungsstücke, Glas und Porzellan, Kupfer-,
Blech- und Eisenwerk ic., in dem Hause des Conrad Sengel auf dem
Michelsberge öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. März 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

984

Weisse Handschuhe

von Nassauischer Seide mit schönen Manschetten — für Confirmanden —
bei dem Kaufmann Herrn Philipp Eugenhühl am Uhrthurm. 992

16 Stück **Sopfenstangen** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expe-
dition dieses Blattes. 993

Bibliothek = Versteigerung.

Dienstag den 29. März nächsthin um 2 Uhr Nachmittags und an den folgenden Tagen um dieselbe Stunde wird zu **Mainz** in dem Hause des Schlossermeisters Hrn. Strobel Lit. D. No. 135 $\frac{1}{2}$, Dominicanerstraße, die Bibliothek des daselbst verlebten Dr. medic. Kirnberger sen., bestehend außer einer namhaften Zahl der besten ältern und neuern medicinischen Werke, wie z. B. das gehaltvolle, aus 68 Bänden bestehende Dictionnaire de sciences médicales, auch aus einer nicht geringen Sammlung von Schriften aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, der Philosophie und Theologie, öffentlich versteigert werden.

Kataloge, sowohl über das Ganze der Bibliothek als über die philosophische und theologische Abtheilung insbesondere, können bei Frau Dr. Kirnberger in dem gedachten Hause gratis in Empfang genommen werden. 927

Heinrich Franke,

Spitzenfabrikant aus Krottendorf im sächs. Erzgebirge,

zeigt hierdurch ergebenst an, daß er soeben aus seiner Heimat wieder angekommen und eine schöne Auswahl seines eignen Fabrikates, welches nach der neuesten Façon gearbeitet, mitgebracht, sich ungefähr 8 Tage hier aufhalten und seinen Laden wie immer während seines Aufenthaltes in der alten Colonnade eröffnen wird. 994

Für נחמ

sind alle Spezerei-Waaren zu haben bei **Loeb Bær** in der Nerostraße. 995

Glacé-, auch alle übrigen Handschuhe reinigt täglich
215 **Babette Boldt**, obere Weberstraße 35.

Unterzeichneter empfiehlt sein Geschäft als **Strohstuhl-Fabrikant** und fertigt sowohl neue Stühle als auch Reparaturarbeiten zu den billigsten Preisen.

978

J. Sauer,
in Niederwalluf im Rheingau.

Schöner deutscher und ewiger Kleesaamen, für dessen Rechtheit garantirt werden kann, bei **J. G. F. Stritter,**
948 Eck der Langgasse und des Michelsbergs.

Steinkohlentheer.

Die Direction der Gasfabrik in Wiesbaden hat uns den Verkauf ihres sämmtlichen sich ergebenden **Steinkohlentheers** übertragen, und ist solcher von jetzt an bei uns en gros wie en detail zu stets billigen Preisen zu beziehen, ebenso **Norwegische Del-** oder **Schiffstheer.**

Wiesbaden und Biebrich im März 1853.

996

Gebrüder Blees.

Von heute an verkaufe ich reinschmeckenden egalen Kaffee per Pfund 26 fr., hellen Farin 15 fr., schönen Tafel-Reis 11 fr., Melis, fest und weiß, à 17 fr., hellen Candis 20 fr., braunen Brust-Candis 16 fr. per Pfund, und sehe der gefälligen Abnahme mit Vergnügen entgegen. Universal-Glanzwichse, Pommade und stärfendes Haar-Del zu denen schon lange bekannten billigen Preisen, habe ich stets vorräthig, und wird jeder Abnehmer zufrieden sein! Ferner offerire ich meine seit 4, 6, 8 und 10 Jahren abgelagerte Tabacke zum Fabrikpreise; auch gebe ich gutes Bittersalz per Pfund 8 fr. und Glaubersalz 6 fr. per Pfund.

Schwedische Lebensessenz, Rum de Jamaica und mehrere Liqueure für den Magen, gut und billig.
Wiesbaden, 23. März 1853.

C. F. J. Mertz
in der Metzgergasse No. 9.



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach Albany unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Viebrich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur von
Gebrüder Blees.

Anfrage

an den Vorstand der hiesigen israelitischen Gemeinde!

Ist unsere Gemeindefasse von Mitteln so entblößt, daß die Kosten einer entsprechenden Beleuchtung am Purimabend nicht mehr bestritten werden können?

999

In meinem Hause an dem Taunusbahnhof ist der mittlere und obere Stock, letzterer im Ganzen oder auch in zwei sehr schöne Wohnungen abgetheilt, zu vermiethen.

929

Carl Kalb Sohn.

Tapeten

in reichster Auswahl unter den neuesten elegantesten Mustern sind durch uns billigt zu festen Preisen zu beziehen. Auf Verlangen werden die Muster in die betreffenden Locale gesandt.

Wiesbaden im März 1853.

Gebrüder Blees.

1000

Neuer Lattig-Salat

ist zu haben bei **P. Klein**, Gärtner im Nerothal.

988

Verloren.

Am verflossenen Mittwoch Abends 7 Uhr ist von dem Michelsberg bis in die Metzgergasse ein grauer Pelzfragen verloren worden. Wer denselben Michelsberg No. 13 zurückbringt, erhält eine Belohnung.

1001

Es wurde am letzten Mittwoch Abend auf der Schwalbacher Chaussee in der Nähe der Stadt eine bunte wollene Pferdedecke verloren. Der Finder ist gebeten solche bei Maurermeister Duerfeld gegen eine Belohnung abzugeben.

1007

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Dogheimerweg ist das Landhaus No. 1 c, 15 Zimmer enthaltend, nebst Garten, ganz oder getheilt, mit oder ohne Möbel, auf den 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen Friedrichstraße No. 32. 276
- Dogheimer Chaussee in meinem Hause ist das seither von Herrn H. Ritter bewohnte Logis auf den 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Näheres bei Hrn. H. Ritter und mir. Friedrich Thon. 1002
- Edhaus No. 18 an der Wilhelm- und Louisenstraße ist eine Parterrewohnung von 4 Zimmern zu vermieten. 956
- Friedrichstraße No. 22 sind vom 15. April an vier möblirte Zimmer zu vermieten. 815
- Heidenberg No. 11 bei C. Bilse ist auf 1. April in Logis im Hinterhaus zu vermieten. 715
- Heidenberg No. 19 ist im Vorderhause eine Dachwohnung zu vermieten und gleich zu beziehen. 668
- Heidenberg bei Wilhelm Mahr ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung zu vermieten und den 24. Juni l. J. zu beziehen. 1003
- Heidenberg No. 58 ist ein vollständiges Logis zu vermieten. 589
- Hochstätte No. 6 bei Friedrich Seilberger ist in seinem Vorderhause ein Logis zu vermieten. Näheres zu erfragen bei G. D. Schmidt am Sonnenbergerthor. 865
- Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther ist eine geräumige Wohnung in der Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. Auch sind daselbst eine große Werkstätte, ein Speicher und zwei Kammern zu vermieten. 669
- Kirchgasse bei J. Bär sind elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 958
- Kleine Burgstraße No. 4 ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten. 908
- Mehrgasse No. 6 ist im Vorderhause der erste Stock, bestehend in Laden, 2 Zimmern, 1 geräumigen Küche und im Seitenbau 2 Zimmer, verschlossenen Keller und Holzstall auf 1. April zu vermieten. 716
- Mehrgasse No. 12 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 911
- Michelsberg bei Gebrüder Bles ist im Hinterhaus ein Logis zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. 912
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock meines Hauses, eine geräumige Familienwohnung, 5 freundliche Zimmer mit abgeschlossenem Vorplatz, sowie Mansarden und alles sonstige Zubehör enthaltend, wegen Wohnortsveränderung auf den 1. April zu vermieten. H. Heyman. 536
- Nerostraße No. 34 ist ein vollständiges Logis auf 1. April zu vermieten. 959
- Nerostraße No. 47 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 540
- Nerostraße-Ed No. 25 ist im zweiten Stock eine vollständige Wohnung und ein freundliches Dachlogis zu vermieten. 1004
- Neugasse No. 18 sind möblirte Zimmer mit Cabinets zu vermieten. 167
- Obere Schwalbacherstraße No. 18 ist vom 1. April an eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 3 Speicherkammern und Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst zu erfragen. 1005
- Obere Webergasse bei Mehger Seewald ist gleicher Erde eine Wohnung zu vermieten und gleich zu beziehen. 960
- Saalgasse No. 2 sind 2 Dachlogis zu vermieten. 502

Saalgasse No. 3 ist im 2. Stock eine Wohnung zu vermiiethen.	961
Saalgasse No. 11 ist im Hinterbau auf 1. April ein kleines Logis zu vermiiethen.	592
Saalgasse No. 21 sind 2 Logis auf den 1. April zu vermiiethen.	962
SchwalbacherstraÙe No. 24 sind möblirte Zimmer zu vermiiethen.	914
Spiegelgasse No. 7 sind 2 kleine Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermiiethen.	963
Steingasse No. 16 ist eine Wohnung zu vermiiethen.	1005
TaunusstraÙe No. 38 ist die Bel-Etage vom 1. Juni l. J. an zu vermiiethen.	719
Untere FriedrichstraÙe No. 38 bei J. Dorfelder ist eine kleine Wohnung zu vermiiethen und bis 1. April zu beziehen.	916
Untere FriedrichstraÙe bei Frau Hofräthin de Laspé ist ein Logis im Nebenbau zu vermiiethen.	965
Webergasse No. 20 bei Ph. Enders sind einige Zimmer nach der StraÙe und nach dem Hofe mit oder ohne Möbel zu vermiiethen, auch kann die Kost dabei gegeben werden.	1006
WilhelmstraÙe No. 5 ist der untere Stock vom 24. Mai l. J. an anderweitig zu vermiiethen.	720

Evangelische Kirche.

Heute Samstag den 26. März.

Vorbereitung zum h. Abendmahl: Herr Pfarrer Eibach.

Am ersten Oftertage.

Predigt Vormittags: Herr Geheime Kirchenrath Dr. Wilhelmi.

" Nachmittags: Herr Kaplan Köhler.

Betstunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Pfarrer Steubing.

Am zweiten Oftertage.

Predigt Vormittags: Herr Kirchenrath Schulz.

Nachmittags: Vorstellung und Prüfung der Confirmanden. Herr Pfarrer Steubing.

Betstunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Pfarrer Eibach.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Eibach.

Katholische Kirche.

Sonntag Vormittag: 1te h. Messe	6 Uhr.
2te h. Messe	7 "
Hochamt mit Predigt und Umgang	9 "
3te h. Messe	11 "
" Nachmittag: Gottesdienst	2 "
Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 u. 9 Uhr Morgens.	
An den Montag-, Donnerstag-, Samstag- und Vorfest-Abenden um 5 Uhr Beichte und Samstag Abend 6 Uhr Salve.	

Deutschkatholischer Gottesdienst

mit Abendmahlsfeier

am ersten Oftertage, Morgens 10 Uhr, im Hause des Herrn Falter in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Siepe.

Bur Unterhaltung.

Musikalische Leiden und Freuden.

Humoristische Novelle in so und so viel Capiteln.

(Fortsetzung.)

Natürlich erzählte ihm Peter Alles mit der größten Offenheit, ja er verschwieg ihm nicht, daß Wijnheer Amstraaten ein Enkelchen hätte, ein Kind mit langen blonden Locken und blauen Augen, ein gar, gar lieb Ding, das immer vor dem alten Spinett hockte, wenn er spielte und — daß er eigentlich nicht begriffe, warum er früher dem Klaviere so wenig Gefallen abgewonnen hätte, da es im Ganzen genommen doch ein höchst anziehendes Instrument wäre und zu Jungfer Clärchen's Stimme sich gar zu hübsch ausnehme. . . .

Der Organist war höchst glücklich über Peter's Sinnesänderung und schrieb ihm einen langen, lehrreichen Brief über das Klavier und mahnte ihn, in dem Studium der Orgel nicht nachzulassen. Obgleich aber Peter keine ganz geringe Fertigkeit auf derselben besaß, fand er doch die Orgel weniger anziehend und theilte Jungfer oder Zofrow Clärchen dies Bedenken mit, worauf sie ihm seine Undankbarkeit gegen seinen Wohlthäter verwies. Von Stund an ging er in sich und widmete sich eifrigst auch diesen Studien und — dem Studium Clärchen's. Wenn Wijnfrow Amstraaten den Theetopf auf das Kohlenbecken setzte und Zofrow Clärchen mit Hut und Umschlagetuch sich zu ihrem gewohnten Besuche einstellte, welche Freude für ihn! Mit 14 $\frac{1}{4}$ Jahren war Zofrow Clärchen so weit ausgebildet, daß sie ein allerliebstes Rosahütchen und neues Umschlagetuch besaß und täglicher Gast bei unserm lebenswürdigen, alten, einsamen Ehepaare wurde, so weit, daß es Peter nicht ungern sah, wenn sie das Hütchen abnahm und die langen blonden Locken ihr rebellisch über die Schultern fielen und wenn sie erröthend die blauen Augen senkte oder den weißen Nacken aus der Hülle des Umschlagetuchs befreite.

Ach! Er saß oft vor dem Spinett und begleitete Clärchen's Gesang; Clärchen, von dem langen Stehen ermüdet, legte dann leise ihre Hand auf Peter's Schulter und es fanden sich in der Begleitung dann wohl allerlei neugierige, unberufene Noten ein. Clärchen's Hand war gewiß nicht so groß, daß sie durch ihr lastendes Gewicht die falschen Noten verschuldete und das liebe Mädchen lachte über Wijnheer's vollständige Zerstreuung. Und das ging mehrere Jahre so und Peter war nun am Ende seiner musikalischen Studien. Er hatte sich die Zufriedenheit seiner Lehrer erworben, blies vortrefflich die Clarinette, spielte außer Pianoforte und Orgel auch leidlich das Cello, componirte so, daß er zu einigen Hoffnungen begründeten Anlaß gab, kurz, es kam der Augenblick, wo er in Gent eine Stelle im Orchester annehmen sollte und Clärchen hatte den rosafarbenen Hut mit einem Strohhute mit blauem Bande vertauscht! Zum ersten male fühlte Peter, daß die Rosafarbe doch nicht die geheimnißvolle Beziehung zu ihm hatte, wie er sich eingebildet. Dieselbe Wirkung hatte der Strohhut und das blaue Band auch und — nun sollte er fort, in die weite Ferne und konnte nicht einmal ergründen, was ihn eigentlich so bezaubert hatte. Seine Briefe an seinen Lehrer wurden unruhiger, unzusammenhängender, ja er schrieb keine Silbe

mehr über Jusrow Glärchen. Denn, meinte er, ich muß der Sache erst auf den Grund kommen.

Der Tag der Abreise rückte heran; Glärchen war oft verstimmt, öfter launisch gegen Vater und zitterte wie Espenlaub, wenn sie mit ihm allein war. Peter! pflegte sie zu sagen, noch zehn Tage oder noch neun Tage — Aber Peter merkte nichts. Sehr schwer wurde ihm der Abschied nach fünfjähriger Bekanntschaft; Glärchen war 17 Jahre alt und sehr unglücklich. Sie sah in diesem Augenblicke viel weniger beschränkt aus als Peter, der eine gestickte Briestafche mit rosaseidenem Futter und — einer versteckten Locke darin — in Empfang nahm und Glärchen's Stirn küßte, aber nur ganz brüderlich. Woher er diesen Muth genommen, blieb ihm bis heute ein Räthsel, da ihn aber Großvater Amstraaten und Großmama, bis auf Greten herunter, segneten und küßten und selbst der Wops traurig seinen gepolsterten Stuhl verließ, um mit den Fragmenten seines Schweifes zu wedeln, so fand er es unpassend, einen rein ceremoniösen Abschied von Glärchen zu nehmen und küßte sie auf die Stirn, ehe er weinend in den Postwagen stieg. Das arme Mädchen wechselte die Farbe, wurde glühendroth und todtensbläß und sank in halber Ohnmacht der Wagn in die Arme.

Adieu Peter! rief es von allen Seiten. Adieu, hauchte Glärchen kaum hörbar von den Lippen. Das Posthorn, das so vieler Thränen spottet, kehrte sich nicht daran, schmetterte lustig und munter seine sehnstüchtige Weise und fort rollte der große Wagen über den Straßendamm. Tausend stille Grüße und Segenswünsche aus einem lieben, lieben Herzen begleiteten den jungen Künstler auf seinem neuen Lebenswege.

O ihr genter Orchesterjahre! Keine Protection — blos eine Clarinette! Gegenstand des Wizes — von wem nicht Alles! Achtung hatte man vor Peter's Leistungen, das ist wahr, vor seinen Kenntnissen, seinem Talente; zwar nutzte ihn der Kapellmeister aus und prunkte nicht selten mit seinen Arbeiten, aber Peter war im Grunde seines Herzens der bescheidenste, gemüthlichste Junge, so anmaßend seine Phantasie auch in die Zukunft strebte und glänzende Lustschlösser baute. Was er leistete, wurde ihm leicht und er hatte eine so unbegrenzte Meinung von der Hoheit eines Künstlers, daß er seine Arbeiten ihrer Entstehung wegen schon nicht für Kunstwerke ansah. Er hätte können selbst das Orchester dirigiren, so gut wie er gelegentlich für den Dirigenten alle Arrangements zu Stande brachte; aber er blieb Clarinettist mit einem Gehalte, der ihm die „süße Gewohnheit des Daseins“, wie sein Landsmann Egmont sagte, nur fristete.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Theater.

Montag den 28. März: Neu einstudirt: *Nacht und Morgen*, Drama in 4 Abtheilungen und 5 Akten. Mit freier Benutzung des Bulwer'schen Romans von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 25. März.)

Adler. Hr. Witte, Kfm. aus Iserlohn. Hr. Kathrains, Kfm. aus Rastätten.
Taunus-Hotel. Hr. von Strauß, Geh. Cabinets-Rath aus Bingenburg. Hr.
Dr. Haumann aus Wildbad.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 2, 5 Uhr.		Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8½ Uhr.		Nachm. 1½ Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 11 Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7½ Uhr.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post.			
Abends 11 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr, mit	
		Ausnahme Dienstags.	
Französische Post.			
Nachm. 5 Uhr.		Morgens 9 Uhr.	

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 23. März 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1555	1530	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103	102½
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	86	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	91½	91½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	40½	40
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	78	77½	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	55	54½
" 2½% ditto	—	44	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	102
" fl. 250 Loose b. R. . . .	135	134½	" 4% ditto	99½	99
" fl. 500 " ditto	—	197	" 3½% ditto	93½	93
" 4½% Bethm. Oblig. . . .	—	81½	" fl. 50 Loose	99½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	102½	" fl. 25 Loose	32½	32½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94½	93½	Baden. 4½% Obligationen . . .	104½	103½
Spanien. 3% Inl. Schuld	44½	44	" 3½% ditto v. 1842 . . .	94	93½
" 1%	25	24½	" fl. 50 Loose	71	70½
Holland. 4% Certificate	—	96½	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	66	65½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	—	103½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100½	99½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. . . .	57½	57	" 3½% ditto	93½	93½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97½	97½	" fl. 25 Loose	29½	29½
" 3½% Obligationen	93½	93½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose .	30	29½
" Ludwigsh.-Bexbach	121½	121½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846 . . .	97½	97
" 3½% ditto	92½	92½	" 3% Obligationen	87½	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99	—	" Taunusbahnactien	319	317
" Sardinische Loose	44	43½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. .	118½	117½
Frankfurt-Hanauer Eisenb. 100½ P. 100 G.			Vereins-Loose à fl. 10	10 P. 9½ G.	

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	120	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105	Paris Frs. 200 k. S.	95½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	109½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Disconto	—	2%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 3	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen . . . , 9. 47-46	20 Fr.-St. . . , 9. 30-29	Pr. Cas.-Sch. , 1. 45½-45½
Pr. Frd'd'or , 9. 57-56	Engl. Sover. , 11. 53	5 Fr.-Thlr. , 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. , 9. 55-54	Gold al Mco. , 382-380	Hochh. Silb. , 24. 36-34